

## Karlsruher Azubis probierten ein Leben mit Prothese

Firma Liebau Orthopädietechnik organisierte einen Ausbildungstag

Karlsburg. 35 Auszubildende des Klinikums Karlsburg erlebten am Mittwoch (10. April) einen spannenden Tag bei der Firma Liebau Orthopädietechnik, die unweit des Klinikums eine Werkstatt unterhält. Die künftigen Pflegefachkräfte erhielten die Gelegenheit, bei den Spezialisten ihr Wissen über Hilfsmittel und Medizinprodukte zu vertiefen, beispielsweise über Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Einlegesohlen, orthopädische Schuhe, Orthesen und Prothesen.

„Seit drei Jahren sind wir hier vor Ort und helfen bei der Beratung und Versorgung der Patienten. Ein Hauptschwerpunkt sind die Diabetespatienten, für die wir maßgerecht spezielles Schuhwerk oder auch Unterschenkel-Prothesen anfertigen“, erklärte Orthopädietechniker und Werkstattdirektor Henri Bugenhagen den jungen Leuten. Die direkte Zusammenarbeit mit den Ärzten, Schwestern und Pflegekräften in Karlsburg habe sich sehr bewährt und komme bei den Patienten gut an. „Wir sind bestrebt, allen Patienten nach den lebensrettenden Amputationen schnellstmöglich Mobilitätshilfen zur Verfügung zu stellen.“ Vor Freude, wieder Laufen zu können, fließen da schon mal Tränen bei Patienten und Angehörigen.

Die meisten der Auszubildenden hatten bei der Arbeit auf den Stationen im Krankenhaus bereits Kontakt mit Patienten, deren Zehen oder Unterschenkel amputiert werden mussten. „Die Versorgung der Wunden fiel mir am Anfang nicht leicht“, meinte Tiffany Dankwarth. Es sei aber gut zu wissen, wie die Therapie nach dem Krankenhausaufenthalt weitergeht.

Lykka Wagner und Ginger Lorenz schauten Orthopädieschuhmacher Dirk Tornow über die Schulter, der an Einlegesohlen arbeitete. Andere Azubis ließen sich von einem Vertreter der Firma „Medi“ aus Bayern die neuesten Modelle von Kompressionsstrümpfen erklären. Sie erfuhren, dass Venenleiden in Deutschland stark verbreitet sind. Jeder sechste Mann und jede zweite Frau entwickeln im Laufe des Lebens Krampfadern.

Am Mittwoch hatten die Lehrlinge zudem die Gelegenheit, modernste Unterschenkel-Prothesen kennenzulernen, mit denen Sportler wieder Höchstleistungen vollbringen können und die selbst im Wasser gut funktionieren. Orthopädietechnikmeister Axel Grotzke von der isländischen Firma „Össur“ hatte zum Ausbildungstag spezielle „Stiefel“ mitgebracht, die ein Laufen auf Prothesen simulieren. Die jungen Leute waren schnell am Ausprobieren. Während sich der 18-jährige Felix Engler kaum einen Schritt allein vorwärts wagte, fiel Tim Tucholka das Ausbalancieren nicht schwer. Es wurde gelacht und gescherzt. Aber auch viele nachdenkliche Worte waren zu hören. „Jetzt kann ich mich besser in Patienten hineinversetzen“, meinte Tim Tucholka. Zum Glück sei die Technik schon sehr weit fortgeschritten und ermögliche ein qualitativvolles Leben.